

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nur eine Saite noch ... Gedichte

Diekmann, Adolf

Oldenburg, [1913]

Der Einsame.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82061)

Der Einsame.

Du, der ich meine Lieder sang,
 Wohin trug dich dein Fuß?
 Weil ich dich lassen muß, wird mir so bang.

Ich stieg von waldbedeckten Höh'n
 Herab ins stille Tal,
 Wo ich dir manches Mal ins Aug' gesehn.

Das Bächlein floß so silberhell,
 Da wir so oft geruht.
 Ich sah in heißer Blut still in den Quell.

Wie bin im Tal ich einsam doch!
 Was hieß dich von mir gehn? —
 Einmal nur wiedersehn möcht' ich dich noch!



Roter Mohn.

Kühl rauscht der Wald. Auf vielverschlung'nen Wegen
 Huscht leichtes Morgenstimmern auf und ab.
 Am Hange gaukelnd sich die Falter regen,
 Die Flur ist lautlos wie ein stilles Grab.

Ein leises Lüftchen kommt vom Wald gezogen,
 Streicht über weiter Felder gelbe Flut.
 Tief glüht der Mohn, als habe er gesogen
 In sich verrat'ner Liebe heißes Blut.

